

Bezugspreis
Für die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jeweintlicher Zahlung 2,75 M., durch
die Post 3 M., wovon monatlich 2 M.,
einmalig 1 M., ohne Befehlgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nr. 5582 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich:
Germann Jordan in Halle.
[Zeitschriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.]
Ansbach-Str. 17a.

Saale-Zeitung.
Zehnwundzwanzigster Jahrgang.
ersch. zweimal täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage.
[Der Abonnent unserer eigenen Kreise ist
nicht gelistet.]

Nr. 517. Halle a. d. Saale, Freitag den 4. November 1892. 1892.

Der Zeugnispflicht in Disciplinarsachen.

Eine Untersuchung gegen die Kölnische Ztg. wegen der
Veröffentlichung der Militärprotokolle ist nicht angezettelt worden.
Das ist das Beste, was man thun konnte. Dem der Zweck
der Veröffentlichung zu ermitteln, was nicht
erreicht, noch aber wäre neuer Lärm über die Regierung
heraufbeschworen worden, weil es kaum eine Maßregel giebt,
die von dem gebildeten Rechtsgewisse des Volkes rüchelloser
verworfen wird, als der Zeugnispflicht gegen die Presse.
Die Strafe zu wahren ist die Pflicht jedes anständigen Mannes.
Der Vertrauensbruch schadet. Ein Mensch, der die Treue
nicht zu wahren weiß, sondern ein Geheimnis freventlich
preisgibt, wird aus jeder guten Gesellschaft ausgeschlossen.
Wenn der Reichsanwalt selbst sich heute hinsetzt und
einen Artikel für eine Zeitung schreibt, so rechnet er
auf die Verschwiegenheit des Redacteurs. Selbst wenn
er sich an einen Gegner wendet, dürfte er von einem
Ehrenmanne die gewissenhafte Discretion erwarten. Und da
jollte ein Gesetz recht und billig sein, das dem Bürger eine
männliche, ehrliche Handlung auferlegt. Das Recht soll mit
der vernünftigen Moral nicht im Widerspruch stehen. Es
soll auch der Ausdruck des Rechtsbewusstseins des Volkes sein.
Wenn das Gesetz das dem Redacteur die Pflicht auferlegt,
ehros zu handeln, so hat der Redacteur die höhere Pflicht zu
gehören, dem Gesetze zum Troste Ehre und Anstand zu
wahren und sich eines gemeinen Vertrahes zu weigern.
Schwerlich kann man über diese Grundzüge noch streiten.
Bedauerlich ist es nur, daß die Gesetzgebung keine Anstalten
trifft, sie andrücklich anerkennen. Immerhin muß es dem
Grafen Caprivi zur Anerkennung gereichen, daß er die Dinge
nicht auf die Spitze treibt, es nicht mit dem Zeugnispflichte
vernickelt. Freilich ist die Anwendung des Zeugnispflichtes
gerade in Disciplinarsachen immer mit Recht bestritten worden.
Denn die Vorschriften der Strafprozessordnung, auch so weit
sie den Zeugnispflicht betreffen, gelten eben nur so weit, wie
das Gebiet des Strafprocesses sich erstreckt. Die Strafprozess-
ordnung enthält hinsichtlich des Zeugnispflichtes verschiedene
Vorschriften, einmal solche prozessualischer und sodann
solche strafrechtlicher Natur. Es werden nämlich zur Verhaf-
tung des Zeugnisses, wenn es verweigert wird, dem
Beschuldigten Zwangsmittel und außerdem Strafen zur Ver-
fügung gestellt, welche können sogar mit einander vereinigt werden.
Dann hat § 3 des Einführungsgesetzes zur Strafprozess-
ordnung: Die Strafprozessordnung findet auf alle Straf-
sachen Anwendung, welche vor die ordentlichen Gerichte
gehören. In jedem Kommentar kann man lesen, daß sie sich
also nicht erstrecke auf Sachen, bei denen es sich nur um
Ordnungsstrafen, Gefühlsstrafen, Disciplinarsachen handelt.
In den Motiven zum Einführungsgesetze heißt es wörtlich:
„Was den Begriff der Strafsachen anlangt, so kann der-
selbe nicht wohl einem Mißverständnisse unterliegen. Immer-
hin mag die Bemerkung am Plage sein, daß er ein Verfahren
voraussetzt, welches die Entscheidung über die Anwendung einer
strafrechtlichen Norm zum Zwecke hat. Es scheidet somit
solche Fälle aus, in denen eine Strafe als Ordnungsstrafe,
um den geordneten Gang eines gerichtlichen oder außergerich-
tlichen Verfahrens zu sichern, oder Gefühlsstrafe, um die Ver-
söhnung des Thäters zu erzwingen, in Anwendung
kommt. Dieser in der Natur der Sache liegenden Begrenzung
wird nun durch den Entwurf eine positive Beschränkung hin-
zugefügt: Die Strafprozessordnung soll nur für diejenigen
Strafsachen maßgebend sein, welche vor die ordentlichen Ge-
richte gehören. Welche Strafsachen unter diese Kategorie
fallen, ergibt sich aus den §§ 2 und 3 des Gerichtsverfassungsgesetzes.
Außer dem Bereiche der Strafprozess-
ordnung bleiben zunächst die Disciplinarsachen,
weil es sich in denselben, gleichviel ob deren Verurteilung Ver-
waltungsbehörden oder Gerichten übertragen ist, nicht um einen
Akt der Rechtspflege, sondern um einen Akt der Verwaltungs-
gerichtsbarkeit handelt.“

Daraus geht klar und deutlich hervor, daß der Gesetzgeber
nicht daran dachte, die Bestimmungen der Strafprozessordnung
über den Zeugnispflicht auf Disciplinarsachen zu erstrecken.
Es hat vielmehr die Absicht abgeworfen, die Geltung der Straf-
prozessordnung ganz unbedingt von dem Gebiete des Dis-
ciplinarrichts auszuschließen. Das ist an sich auch nichts
weniger als gerichtlich. Denn beispielsweise auch in einem weit
wichtigen Falle, nämlich bei der Untersuchung von See-Unfällen,
wird durch das Reichsgesetz selbst eine Anwendung von Haft
zur Erzwungung eines Zeugnisses ausgesprochen. Zahlreiche
Rechtslehrer haben deshalb auf Grund der unbefangenen
Prüfung der Gesetze die Zulässigkeit des Zeugnispflichtes in
Disciplinarsachen rühmend verneint und seine Ausübung als
unmöglich bezeichnet. Dieser Ansicht ist beispielsweise Professor
von Vitzthum, der erklärt:
„Daß es an einem Mittel fehlt, die Erfüllung der auch für
Disciplinarsachen vorhandenen Zeugnispflicht zu erzwingen, ist
eine Sache der Gesetzgebung, die vorzunehmenden Fällen unio-
weniger einmüthig ausgefüllt werden darf, als es sich dabei
um wesentliche Beschränkungen der persönlichen Freiheit handelt,
denn niemand ohne gesetzliche Anordnung unterworfen werden
kann.“
Der zu früh verstorbene holländische Rechtslehrer Dochoy
war ein Anhänger des Zeugnispflichtes, aber mit seiner Zu-
lässigkeit in Disciplinarsachen verminderte er nicht ganz die
Reue zu kommen. Er meinte ebenfalls, daß hier durch ein
Gesetz und zwar durch ein Reichsgesetz Abhilfe zu verschaffen
ist. Aber er folgte den Ausführungen Laband's, daß man
den Begriff des Disciplinarrichts nicht im Gegenjenseit und in
der Vergeltung zum Strafrecht, sondern zum Privatrecht
suchen müsse, und deshalb neigte er der etwas absonderlichen
Ansicht zu, daß man allenfalls in Disciplinarsachen nicht die

Bestimmungen der Strafprozessordnung, sondern der Civil-
prozessordnung über den Zeugnispflicht anwenden könne. Auch
dabei kann nicht füglich die Rede sein, es ist auch in der
Praxis bisher niemals versucht worden, während thatsächlich
im Gegenjenseit zu zahlreichen andern Gerichten das Kammer-
gericht unter dem 26. November 1885 ausgesprochen hat, daß
der Zeugnispflicht der Strafprozessordnung auf das Disciplinar-
verfahren analoge Anwendung erlaube. Diese Auffassung sieht
im Widerspruch mit dem Texte wie mit dem Motiven des Ge-
setzes. Sie sieht nicht minder im Widerspruch mit dem
Paragraphen 2 des Strafgesetzbuches, nach welchem eine Hand-
lung nur dann mit Strafe belegt werden kann, wenn diese
Strafe gesetzlich bestimmt ist; eine analoge Anwendung von
Strafvorschriften auf Handlungen, welche das Strafgesetz nicht
tritt ist platterdings ausgeschlossen.
Es ist ein bedauerlicher Zustand der Rechtsunsicherheit, unter
dem die Presse angeht des Zeugnispflichtes heute leidet.
Und deshalb ist die Forderung berechtigt, daß sofort mit
dem ganzen letzten Satze des Zeugnispflichtes gegen
Redactore aufgehoben werde. Der Reichstag hat sich bei der
Beratung der Aufzählung mit überwältigender Mehrheit
gegen den Zeugnispflicht ausgesprochen. Nur weil Fürst
Bismarck sein oder Nichtsein der ganzen Reform an diese
Frage knüpfte, wurde die Fessel für die Presse beibehalten.
Genügt hat sie der Regierung selber gar nichts. Geachtet
hat sie ihr und dem Volke selbst nie. Die Reichsregierung
wurde den guten Einbruch der Einführung des Verfahrens
gegen die „Köln. Ztg.“ noch steigern, wenn sie dem öffentlichen
Rechtsbewusstsein Genüge leistete und die Beilegung des
Zeugnispflichtes gegen die Presse gesetzlich durchführte. Wenn
man auf das Zeugnis des Volkes, des Verteidigers, des
Rechtsanwaltes, des Geistlichen in Dingen, die ihnen in ihrem
Berufe anvertraut wurden, verzichten kann, dann wird der
Staat auch nicht zugrunde gehen, wenn dasselbe Recht der
Verschwiegenheit dem Redacteur in seinem Berufe zuerkannt
wird.
Ein Gesetz kann nicht gut sein, wenn es den Bürger zur
Schuldschuld verpflichtet. Und der alte Spruch hat mit Zug
gefaßt: „Man soll die Gesetze nicht trennen, wenn sie interessant
sein sollen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. S. M. der Kaiser, über dessen heutige
Ankunft in Stuttgart an anderer Stelle berichtet wird, geht
am Freitag abend 9 1/2 Uhr von dort abzureisen und, über Ober-
hausen, Mühlhausen und Sonderhausen fahrend, am Samstag
früh 8 Uhr in Wehlen einzutreffen und sich von dort aus mit den
Sachsen seiner Weisung zu Wehlen nach Wiesdorf zu begeben, an
einer Einladung des Grafen v. Wedel-Wiesdorf entsprechend an
den von diesem veranstalteten großen Jagden teilzunehmen.
Der Kaiser bleibt bis zum Sonntag vormittag in Wiesdorf und
fehrt um 11 Uhr von Wehlen aus mit seiner Begleitung und
dem Gefolge über Magdeburg ohne Aufenthalt nach Potsdam
zurück. — Prinz Albert von Preußen nach Wiesdorf zu begeben, an
einer Einladung des Grafen v. Wedel-Wiesdorf entsprechend an
den von diesem veranstalteten großen Jagden teilzunehmen.
Der Kaiser bleibt bis zum Sonntag vormittag in Wiesdorf und
fehrt um 11 Uhr von Wehlen aus mit seiner Begleitung und
dem Gefolge über Magdeburg ohne Aufenthalt nach Potsdam
zurück. — Prinz Albert von Preußen nach Wiesdorf zu begeben, an
einer Einladung des Grafen v. Wedel-Wiesdorf entsprechend an
den von diesem veranstalteten großen Jagden teilzunehmen.
Der Kaiser bleibt bis zum Sonntag vormittag in Wiesdorf und
fehrt um 11 Uhr von Wehlen aus mit seiner Begleitung und
dem Gefolge über Magdeburg ohne Aufenthalt nach Potsdam
zurück. — Prinz Albert von Preußen nach Wiesdorf zu begeben, an
einer Einladung des Grafen v. Wedel-Wiesdorf entsprechend an
den von diesem veranstalteten großen Jagden teilzunehmen.

Berlin, 3. Nov. Den stiftigen Stadtvorordneten ist auf
die an die Kaiserin gerichtete Geburts- und Glückwünsch-Adresse
das folgende Dankschreiben gegangen:
„Die Glückwünsche der Stadtvorordneten von Berlin zu
Ihrem Geburtstage, welchen in diesem Jahre die Tante
Unserer Tochter zu einem Tage ganz besonderer Freude und
mächtigen Dankes gegen Gottes gnädige Führung gestellte,
habe ich gern entgegengenommen und spreche dafür Meinem
lieben Vornamen aus. Mein Interesse nach auch im neuen Lebens-
jahre vorzugsweise dem bedürftigen Teile der Bewohner
Berlins gelten und verhoffe ich erneut alle Beistehenden
zur Verbesserung der Lage der ärmsten Volksschichten Meiner
besonderen Anteilnahme, zumal da, wo die Hilfe der Stadt nicht
auch in reichlicherer Weise allein beschränkt, sondern
in vielfacherer Weise auf öffentliche Unterstützung bedürftig
ist. Das die Anträge, welche auf diesem großen Gebiete an
die städtischen Behörden herantreten, von Jahr zu Jahr
wachsen, ist unübersehbar, ebenso gewiß ist mir aber auch,
daß in dieser Richtung rechtlicher Arbeit und freudiger Opfer-
willigkeit der städtischen Verwaltung sehr viel zu thun ist.
Am 27. Oct. 1892. (ges.) Auguste Viktoria, Kaiserin und
Königin.“

Welchen verschiedenartigen Meinungen ein und dasselbe Ding
unterliegen kann, zeigt aufs Neue die Feier in Witten-
berg. Es sind in der deutschen Presse vereinzelte — aller-
dings recht vereinzelte — Stimmen laut geworden, die in der
Art der Feier, zumal in der Form der dort gehaltenen
Reden eine besondere Mißbilligung auf die falsche Weise
entdecken wollten. Im Mittelpunkte dieser Ansicht aber, in
Wittenberg selbst, man hat sich an, als sei man dieser Belegte
durch die Feier in Wittenberg. So meint der „Monteur
de Rome“:

Die Feier in Wittenberg sei eine der vom Kaiser so geliebten
Festlichkeiten, welche bewirkt, nicht zu zweifeln, die einig-
schmüßigsten Lebensbedingungen aufzuweisen und die öffentliche
Meinung aufzuregen. Der „Monteur“ rät gereizten Tones,
daß Breußen mit seiner gemächlichen Beweiser, deren ge-
sunden und widerstandsfähigen Teil die Katholiken bildeten,
zeitiglinge wage, als Vornach des Protestantismus aufzutreten,
welcher in ähnlicher Richtung besprochen sei und uns der
Ergänzung nähere. Das Evangelische Kaiserrecht könne

sich lediglich durch Befestigung des Katholizismus und des
Populismus behaupten, müsse aber scheitern wie der
Kulturkampf. Der falsche Eindruck ist höchst bedauer-
lich, weil er die Katholiken reizt und die Liturgie über den neuen
Staus vermehrt.

Dem „Monteur de Rome“ wurde an dieser Stelle vor we-
nigen Tagen berichtet, daß er von einer französischen
Altenzugesellschaft angefaßt werden sei. Also ist ein Schimpfen
von Anfang an seiner besonders Beachtung werth. Aber auch
der päpstliche „Observator Romano“ nimmt eine ähnliche,
wenn auch weniger gereizte Tonart an und nur Unkenntnis
kann hier die Veranlassung sein. Hoffentlich überreicht die
preussische Gesandtschaft beim Vatikan diesem letzten eine
Sammlung von Auschnitten aus deutschen Zeitungen, damit
die Herren in Rom über den wahren Thatsbestand ein wenig
genauer sich unterrichten können.

Von Bismarck aus wird die Meinung bestritten, daß die
deutsche Reichsregierung nicht in den römischen
griechischen Streitfall sich einmischen will. Der Draht
berichtet:

Wurden, 3. Nov. Wie hiesige Blätter melden, hätte das
Vorgehen Griechenlands in der Zappa-Angelegenheit in Berlin,
wo die Frage als eine rein juristische und nicht politisch
betrachtet wurde, feinerlei Zurückhaltung gefunden.
Griechenland hatte eben, wie bekannt, die Vermittlung der
Mächte angeregt.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung die
Wiederholung des Entwurfs eines Gesetzes wegen Ab-
änderung des Strafgesetzbuches u. an den Reichstag
beschlossen.

Die Böhren-Enquete-Kommission, welche seit dem
6. Oct. d. J. im Reichshausgebäude mit wenigen Ausnahmen
wöchentlich Sitzungen von fast jedwöchiger Dauer abgehalten,
hat sich, wie berichtet, letzten Mittwoch bis Anfang Januar
t. J. vertagt. Nachdem zunächst eine letzte Gruppe von Sach-
verständigen der Fondsbehörde vernommen und die bisherigen
Ergebnisse bezüglich des Emmissionswesens sowie des Zernun-
dungs- bzw. Differenzgeschäftes einer vorläufigen Erörterung
unterzogen worden, erfolgte, wie der „Reichs-Anz.“ berichtet, die
Vernennung von Sachverständigen der Produktentörbe, und
zwar wurde aus praktischen Gründen mit dem Raffeehandel
begonnen. Ueber diesen Geschäftszweig wurden neun Sach-
verständige gehört, nämlich drei aus Hamburg, zwei aus
Berlin, je einer aus Emmerich, Heilbronn, Mannheim und
München. Hieraus wurden die Verhandlungen über die Fonds-
behörde wieder aufgenommen und die Fragen des Malterwesens,
der Ausrüstung, der Versicherungsanstalten, des Güterverkehrs
für Eisenbahnen sowie des Kommissionsgeschäftes einzeln
abgehandelt, nicht unmittelbar dahin gehöriger Punkte des
Zugverkehrs erledigt. Die gestrigen Beschlüsse werden in einer
zweiten Sitzung nochmals geprüft werden. In der Zeit bis
zum Wiederzusammentritt der Kommission sollen noch statistische
Erhebungen unter Leitung einer dazu eingesetzten Sub-
kommission veranstaltet, die Nachrichten über die ausländischen
Börseverhältnisse ergänzt, die Beschlüsse erster Sitzung syste-
matisch dargestellt und die Spezialberichte der Referenten
über die einzelnen Fragegruppen vorbereitet werden. Anfang
Januar t. J. wird dann mit der Abprüfung von Sach-
verständigen der Produktentörbe fortgesetzt werden und zwar
zunächst denen der Landwirtschaft und verwandter
Berufsarten.

Das Präsidium des deutschen Handelstages beruft
zum 12. d. die Mitglieder des Ausschusses zu einer Sitzung
nach Berlin ein. Auf der Tagesordnung stehen außer ge-
schäftlichen Angelegenheiten:

Entwurf des Gesetzes (Entwurf des Verleihen-Vollzugs
der Berliner Konvention), Bericht der Dr. Georg
Eismann, Ermächtigung der Notenbanken zum An-
kauf von Gold (Entwurf der hiesiger Handelskammer, Bericht
erstatter Kommerzienrath Vogel-Ghemnitz), Abänderung des
Sondergesetzes bezüglich solcher Handelsfirmen, deren Zu-
haberinnen Frauen sind (Entwurf der Handelskammer zu Frankfurt
a. M., Bericht erster Kommerzienrath Schönbach), Ausbesserung
der Portofore für Druckfachen auf Geschäfts-
papiere (Entwurf der hiesiger Handelskammer, Kommerzienrath
Mittel-Mann), Herabsetzung des Zolles auf Spielwaren bei
den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Spanien, Portugal,
Mannheim und Serbien; einseitige Revision, Spielwaren
im Einfuhrzolltarif und in der Ausfuhrzolltarif (Entwurf der
hiesiger Handelskammer, Bericht erster Senator Dr. Witten),
Herabsetzung der Fernspreckgebühren (Bericht erster Kom-
merzienrath Schönbach), Gegenstand, betreffend den Schutz
von Waarenzeichen (Bericht erster Generalsekretär Amadei),
Einschätzung verlorener oder gestohlener Fingerringe mit Ver-
weigerung (Entwurf der hiesiger Handelskammer, Bericht erster
Kommerzienrath Mittel-Mann), Herabsetzung der Postgebühren
gegenüber der Mutteroffen der Handlungsreisenden (Ent-
wurf der hiesiger und laubener Handelskammer, Bericht
erstatter Kommerzienrath Vogel-Ghemnitz).

Leipzig, 3. Nov. (Draht-Ver.) Die Unterhandlungen von
hiesigen Vertretern der Centrumspartei mit den Vertretern
hiesiger größerer Establishments um Ueberlassung ihrer Räumlich-
keiten zur Abhaltung eines Deutschen Katholikentages
sind nach Ablehnung der Direction des Kryptopolistes fort-
gesetzt worden. Schließlich wird die ganze Angelegenheit daran
auch nicht scheitern, da es in Leipzig und in den nächsten
Vororten mehrere ebenso große Säle giebt.

Stuttgart, 3. Nov. Heute vormittag fand im Mar-
morsaal des Residenzschlosses in Anwesenheit des Königs und der
Königin sowie der hier anwesenden Fürstlichen am Garde
der Königin Olga ein feierlicher russischer Gottes-
dienst statt. Von 1 Uhr ab wurde dem Publikum der Zoo

tritt in den Marmoraal, wo die Leiche der Königin aufgebahrt ist, gefahrt. In Petersburg findet morgen in der Jaals-Kathedrale eine feierliche Trauerfeier statt, zu der die obersten Hof- und Staats-Bürokraten, die Generalität und die Mitglieder der Offizierscorps eingeladen sind. Als Vertreter des Kaisers Franz Josef ist Erzherzog Ludwig Viktor zur Teilnahme an den Beisetzungs-Feierlichkeiten nach Stuttgart gereist.

Der Kaiser ist heute Abend 9 1/2 Uhr mit halbhundert Begleitern eingetroffen und vom König, den königlichen Prinzen, den bereits eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten, der Generalität, dem Ministerpräsidenten und den Vertretern der Stadt am Bahnhofe empfangen worden. Die Begrüßung der Monarchen war eine sehr herzliche. Am Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Die auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Schlosse hinführenden Begleitschwadronen begrüßte der Kaiser und den König, welche gemeinsam in einem Wagen zum Schlosse fuhren, mit härmlichen Hochrufen.

**Berlin, 3. Nov. S. M. Kroneuboot „Sitta“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Graf von Sandhörn, ist heute in Schanghai eingetroffen.**

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn. Budapest, 3. Nov.** Das Abgeordnetenhaus beschloß, der Verdienste des verstorbenen Abgeordneten Franz in Protokoll Erwähnung zu thun, einen Kranz auf der Bahre niederlegen zu lassen und die Kosten für die Bestattung in Budapest zu übernehmen. Am Tage der Beisetzungsfeier wird das Haus seine Sitzung abhalten.

Die Bilanz der ungarischen Staatskassen im dritten Quartal des Jahres 1892 stellt sich um 408,397.93 fl. ungünstiger als diejenige im gleichen Quartal des Jahres 1891.

**Belgien. Brüssel, 3. Nov.** Die Kammer-Kommission für die Revision der Verfassung hat nach Ablehnung der von den Deputirten Janon und Heron neuerdings gestellten Änderungsanträge mit 13 gegen 5 Stimmen das an das Innenamt einer Wohnung geknüpfteste Maßsystem angenommen.

**Frankreich. Albi, 3. Nov.** Die verurtheilte gewesene Ehegattin von Carnau wurden heute begnadigt und in Laufe des Vormittags in Freiheit gesetzt.

**Carmau, 3. Nov.** Die Vergeltung haben heute vormittags die Arbeiter wieder aufgenommen. Dieselben verarmelten sich in ihrem Vereinhause und stiegen gruppenweise unter Mägen der „Carmagnole“ wieder in die Schächte hinab. Ein Zwischenfall ist dabei nicht vorgekommen.

**Spanien. In Granada** hat die Bevölkerung, die es erfuhr, daß der Hof nicht dorthin kommen werde, in der Nacht vom 2. zum 3. d. den erdichteten Triumphbogen in Brand gesteckt und mit Steinen beworfen, unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ Britische Gendarmen griffen die an der Kundgebung beteiligten Personen, wobei einige Verwundungen vorliefen. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

Nach Drahtmeldungen vom Abend des 3. d. aus Madrid ist die Ruhe während des Tages in Granada wieder hergestellt worden. Der dortige Präfect ist seines Postens entsetzt worden. Der Präfect von Madrid gab seine Entlassung. Die Minister haben die beabsichtigte Reise nach Granada aufgegeben.

**England. Petersburg, 3. Nov.** In Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin fand heute auf einer feierlichen Schiffahrt die feierliche Kiellegung zu einem neuen Panzerkriegsschiffe und der Stapellauf des Panzerkreuzers „Muir“ statt. Dem vom schönsten Wetter begünstigten Schauspiel folgte eine große Menschenmenge bei. Wie verlautet, hätte das Finanzministerium eine Vorlage eingebracht wegen Erhöhung der Stempelsteuer um 25 Prozent.

**Italien. Das zwischen dem französischen Gesandten Grafen d'Aubigny und dem Sultan von Marokko abgeschlossene Handels-Verständigen umfaßt nach einer Meldung aus Paris zahlreiche Zollermäßigungen für die Einfuhr französischer Waaren und gestattet die Ausfuhr verschiedener marokkanischer Erzeugnisse, welche bisher nicht ausgeführt worden durften. Der Vertrag vom 31. Dez. d. J. in Kraft treten. — Wie berichtet, wird Marokko mit andern Mächten genau dieselben Bedingungen vereinbaren.**

Bei dem französischen Marine-Ministerium sind die folgenden Aufträge vom 31. October datirt telegraphisch den Meldungen des Herrichen Dods's eingegangen:

Am 20. und 21. Oct. machte das gefahmte Kreuz der Dahome-Deute seitliche Angriffe auf das Lager der Franzosen in Aho, die Dahome-Deute wurden jedoch energisch zurückgeschlagen und erlitten beträchtliche Verluste. Infolge dieser Niederlagen mußte Behaglin Unterhandlungen an. Oberst Dods forderte als Bedingung derselben die Ablösung von Koto, was jedoch Behaglin ablehnte. Die französischen Truppen, zu denen am 26. Oct. eine von der Küste herangezogene Abteilung getrieben war, nahmen sodann ihren Marsch wieder auf und erlitten hintereinander zwei feindliche Beschießungen zwischen Aho und Koto, darauf am 27. Oct. Koto selbst und die Beschießungen von Koto, die feindlichen, welche die Franzosen bisher in Dahome amtroffen hatten. Die Franzosen hatten in diesem Kampfe einen Getömmertödteten von 10 Todten und 73 Verwundeten. Die Truppen schlugen am 31. October westlich von Koto auf dem Wege nach Kana ein Lager auf, um von hier aus nach Verpönnung und einiger Mäde ihren Vormarsch fortzusetzen. Oberst Dods schließt diese Meldungen, indem er konstatirt, daß der Widerstand der Dahome-Deute merklich schwächer wurde und daß dieselben seit Beginn des Feldzuges sehr bedeutende Verluste erlitten hätten.

Vorier Vätern zufolge dürfte Oberst Dods infolge der notwendigen Verproviantierung der Truppen und um den letzten einige Resttage zu gönnen, erst am 8. November weiter vorzumarschieren. Nachrichten über die Einnahme von Abomee sind frühestens am 11. November zu erwarten. Wie die Blätter weiter berichten, hätten die Truppen der Dahome-Deute in den letzten Beschießungen außer Beischüssen auch über Metallkugeln verfügt. Der Belgier des im vorigen Jahre auf einer Reise in Africa verunglückten Lieutenant Diquarés, Lieutenant Sogonja, wird in den nächsten Tagen vor ein militärisches Untersuchungsgericht gestellt werden, weil er zuerst Fieber und später Scharlach als Todesursache Marques's angab. Der letztere ist, wie berichtet, ermordet worden.

### Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In dem Besinden des erkrankten Schriftstellers R. R. Moscaer ist, nach einer Meldung aus Genäve, eine Verbesserung, welche bereits an dem Werke in Aussicht genommen ist, in Aussicht genommen.

— In Chicago wurde am 16. Oct. in dem mittlern einer stark deutschen Ansiedlung im nordwestlichen Theile der Stadt gelegenen Park, der den Namen des großen Forschers Alexander von Humboldt trägt, im Besinden von vierzigtausend Menschen unter großartigen Feierlichkeiten ein feierliches Denkmal, welches den Namen des Park den Namen gab. Die Statue ist ein Geschenk des Bremer-Verlegers J. J. Weses, und die Werkstätte hat das Votum gestiftet. Es ist dies das zweite Denkmal eines großen Landsmanns, das die Deutschen Chicago in einem öffentlichen Park errichtet haben. Der Statue schenkte der „Chicago Tribune“ ein großes Geschenk, welches besiegelt werden und in nächster Nähe Humboldt's wird demnach die Statue in Standbild zu dem Hundertjährigen Jubiläum der plattdeutschen Wörte herabfallen. Die deutsche Heldrede hielt Dr. Max Dennis, Präsident des deutschen Vereines, die englische Professor Wilson Small von der Chicagoer Universitäts. Das Standbild Humboldt's ist ein Meisterwerk der Ergänzerei und wurde von G. Gladenbein u. Sohn in Berlin hergestellt. Der Entwurf rührt von Felix Goering, einem jungen Berliner Künstler, her. Die Statue hat eine Höhe von zehn Fuß und zeigt den großen Gelehrten in der Haltung eines Vortragenden. In der rechten Hand hoch erhoben hält er ein Buch, in der linken eine Waage; mit der linken, in welcher er ein Buch hält, zeigt er sich leicht auf den Akt eines ihm zur Seite stehenden Mannes. Von ihm rührt ein Globus, neben welchem ein Thierposten und Schindler bemerkbar sind, die auf die Wissenschaften hinweisen, in denen der gelehrte Gelehrte zu Großes geleistet hat.

### Provinzial-Nachrichten.

**Wernigerode, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Als Tage des bereits erwähnten Festes in Wernigerode sind die Tage des 24. und 25. Nov. bestimmt. Der Kaiser trifft am 14. hier ein, nimmt am 15. an den vom Fürsten veranstalteten Jagden theil und tritt noch am Abend desselben Tages die Rückreise an.

**Wittenberg, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Nachkänge vom Schloßknecht. Der Großhändler Robert hat dem Kaiser anlässlich der Einweihung der Schloßkirche ein Geschenk von 1000 Mark gemacht. Der Kaiser hat, nachdem der Kaiser bei einem der letzten Besuche die Annahme des ihm in Aussicht gestellten Geschenkes angelehnt hatte. Das Buch zeigt auf der Vorderseite die in Relief geschnittenen Schloßkirche von reichen Ornamenten umgeben und auf der andern Seite den Beschauer, umgeben von Frauen und Kindern. Der Wittenberger Hof- und Musikdirektor Herr Friedrich Wilhelm IV. eines ungewöhnlichen Bewusstseins der Solvenz, und es ist eine traditionelle Gewohnheit geworden, daß den Mitgliedern des solistischen Hauses, wenn sie Wittenberg besuchen, oder sich bei Durchreisen auch nur eine Zeitlang auf dem Hofe aufhalten, vom Kaiser ein solches in elegantem Format überreicht wird, und es ist die Gewohnheit mit großer Freude angenommen worden. Dessen Gebrauch übte am Montag auch Herr Herr über die jetzige Witz. Hofsekretär Schmidt. Er überreichte der Kaiserin, als die von ihrem Gemahl die Rückreise antrat, den solistischen Hofbesuch, den die hohe Frau erquickt entgegennahm. Die mit der Königin geistlich beschäftigten Herren aber hatten den Vorgang beobachtet, und jubelten riefen sie daher zu: „Oh, Tante, Mama hat die „Wittentorte“, um dem solistischen Mama ein erquickendes „Wittentortchen“ zu bekommen, so bekommen Sie Frau und glückliche Mutter Herr Schmidt der Witzung sehr zu danken, und ein Tablet mit Aufschrieben in den Wagen zu bringen. — Die Borgänge bei dem feste in Wernigerode sind hier nicht genügend beachtet worden. Die Festspiele haben hier trotz aller Bequemlichkeiten keine große Bedeutung. Die Festspiele waren am 13. October in der Wernigerode, was nicht, welcher Sachkenntnis und Kombinationsgabe die Mitglieder der „Handwerk“ treiben: Unter den als gehalten gemeldeten Ulysses befindet sich nicht eine weiche, und kein Gebildschon hat weniger als 40 M., einige haben bis zu 300 M. enthalten.

**Geleisen, 3. Nov.** Der erste Termin wegen Entzignung des Salzigen Sees ist auf den 16. d. angesetzt.

**Worbis, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Dem Dienstwege wurde das hier an der Straße nach Worbis verläufene neue Hospital fertig eingeweiht. Der Fester wohnten u. a. die Ortsgeistlichen, die Vertreter der Kirchengemeinde, das Hospitalratium, der Magistrat und die Stadtvorstände, Hr. Amtsrath d. Diege nebst Gemahlin und die Werkmeister etc. Hr. Pastor Müller legte seine Weisrede das Wort. Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe für die Wohnung. Das neue, zweistöckige, in Aho aufgeführte Gebäude enthält außer einem gemeinlichen Anstandsraum für jeden Bewohner ein heizbares feines Zimmer. Zu einem angenehmen Garten ist für jeden Insassen ein Stückchen Land zur Verfügung gegeben.

**Heiligensau, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Der Dienstag war ein verhängnisvoller Tag für unsere Stadt. Er brachte uns eines der größten Unglücke, die uns je widerfahren sind. Die Glocken Feuer verbrannten. Im Centrum der Stadt (Hiesler) wurde das Kaufmanns-Abdungen war das Feuer durch Explosion eines Benzinkanons entzündet und dehnte sich rasch in nördlicher und westlicher Richtung aus. Es brannten drei Wohnhäuser, die fertig gestellt waren, sowie ein Anzahl Stallungen, niedere Gebäude, ein Geflügelhaus, ein „Brennstoff-Hof“, der größte Geflügelhaus unserer Stadt, brannte gänzlich ab. Leider war unsere städtische Feuerwehr nicht im Stande, das Feuer auf einen engeren Kreis zu beschränken. Erst durch Eingreifen der telegraphisch herbeigekommenen Feuerwehren der benachbarten Dörfer über und Geleisen gelang es, das Feuer Herr zu werden. Der Gesamtschaden wird auf 100,000 M. geschätzt. Die beteiligten Feuerversicherungen sind: Wachen-Münchener, Gothaer, Union, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und die Städte-Feuerversicherer.

**Schönebeck, 3. Nov.** In vergangener Nacht ist in dem Orte Biele ein ähnlicher Raubmord verübt worden. Zwei Personen brangen nachts in die Wohnung des Rentners Samuel ein und stießen ihm den Mund zu und brachten ihm Verletzungen an Kopf und an beiden Händen bei. Auch die Wittibsherrin Samuels wurde verletzt. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf zwei Menschen in grauen Anzügen, die am folgenden Morgen in der Gegend von Geleisen gefangen wurden. Die nachher durch die Kriminalpolizei nach Untersuchung aufgenommen.

**Konzen, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Beim Ausbruch eines Brandes auf hiesigem Bahnhofe wurden 11 menschliche Leichente gefunden. 7 derselben fanden aufrecht. Vermuthlich sind es Leiberche von Kriegern aus den Freiheitskämpfen zum Beginn dieses Jahrhunderts.

**Wittenberg, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Es besteht dringender Bedarf, das die am 27. d. abgehende „Sachsen“ durch „Eber-Mühle“ bei Horemars vollständig durch „Eber-Mühle“ in Flammen gelegt werden ist. Die Generaldirektion der Magdeburgerischen Land-Verkehrs-Gesellschaft hat auf die Entdeckung des Brandstifters eine Belohnung bis zu 500 M. aus.

**Stahlfür, 3. Nov. (Orig.-Mitth.)** Bei der gestern und heute auf dem Gelände der Firma Wenneke, Söder & Comp. abgehaltenen Treibball wurden mehr als 2000 Vögel erlegt.

— Aufser den schon mitgetheilten Oden auszeichnungen aus Anlaß der wittenberger Fester sind noch folgende weitere Auszeichnungen verliehen worden: das Kreuz der Großcomthure des königlichen Haus-Odens von Solingenlöwen; dem Ober-Sol-

und Comrecher, Schloßpavillon und Ober-Konfiliar-Oden; Dr. Dr. Koegel zu Berlin; das Kreuz der Comthure desselben Oden; dem Geh. Ober-Bauamt, das Kreuz der Comthure im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; das Kreuz der Ritter desselben Oden; dem Major Wegener vom königlichen Regiments Garde Grenadier-Regiment Nr. 4, commandirt als Adjutant; bei der General-Inspection des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens; dem Hofen Adler-Oden vierter Klasse; dem Landrath W. Wegener zu Oberhausen, dem Sanitäts-Rath Dr. Kutzer zu Kudenau, dem Major Johannnes Kutzer zu Kudenau, dem Major Wegener zu Witten, dem Major Wegener, dem kaiserlichen Major und Kreis-Schulinspektor Dr. Ender zu Oberndorf im Landkreise Frankfurt a. M., dem Regiments-Commissarius Dr. Gührner zu Wittenberg, dem königlichen Kronen-Oden vierter Klasse; dem Director des königlichen Instituts für Maschinen- und Bauwesen zu Charlottenburg, dem Geh. Hof-Rath Grimmer zu Berlin, dem Hof-Bibliothekar Ober zu Wittenberg; sowie das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Kaiser der Schloßkirche Wittenberg.

— Eine am 2. d. in Köln abgehaltene, von etwa 200 Personen besuchte Versammlung über ebenfalls Protokoll gegeben die Gültigkeit der Forderung der Wittenberger Lotterie und hat diesen an den Wittenberger Landrath abgelehnt.

**Chemnitz, 3. Nov.** In dem Orte Großhartmannsdorf bei Freiberg wurden 9 Weisungen mit 13 Gebäuden eingezäunt.

### Bemerktes.

Das **Stellungsamt Bonacker** in Berlin ist bereits gebildet worden. Der Bonacker Unter den Linden übernimmt demnach den Betrieb.

Ein **Revolverattentat** wurde in Berlin am Mittwoch Abend um 6 Uhr auf offener Straße gegen die in dem Gebäude des Postfachamtes Witzsch, Witzsch, 109/110, beschäftigte, etwa 18 Jahre alte, unverheiratete Gatte Frau Schmidt. In der Ecke der Friedrichs- und Kuttnerstraße feierte ein Mann drei Schüsse ab, welche die Gatte in der Hüfte getroffen. Der Thäter ist als der 24 Jahre alte Schlägermeister Felix Malinski festgestellt worden. Derselbe war früher bei Witzsch beschäftigt und hatte sich in die Gatte verliebt, fand aber keine Gelegenheit, dies dem Gatten bekannt zu machen, er suchte seine Angebetete, dann sich selbst zu erschließen. Er wurde verhaftet.

**Von Witterern erschossen.** Näheres über den Tod des Freiherrn von der Goltz und des Fürstlichen Rath, die, wie wir mittheilten, bei Strasburg i. Pr. durch Witterern erschossen wurden, heißt der grandiose „Beilage“ mit. Die Gatte der Goltz lebte sich danach am Samstag in der Nähe des am Oberförsterei Wada gehörigen Waldes auf Anlaß. Der dritte Teil des fortwährend beschäftigten Förster Liebert war bereit und wurde durch den fürstlichen Rath verurteilt. Nachdem sich Herr von der Goltz eine Stunde von seiner Wohnung entfernt hatte, habe seine Frau zwei Schüsse fallen lassen, von denen die eine in die Brust, die andere in die Hand, von ihrem Mann gefolgt wurde. Da trotz mehrmaligen Rufens ihr Mann sich nicht meldete, ging sie zu der in der Nähe wohnenden Frau Förster Liebert und theilte dieser ihre Besorgnis mit. Frau W. tröstete sie mit dem Hinweis, daß in der Goltz-Beilage Rath im Walde sei, und bald kommen müsse. Sie zum Vergehen am nächsten Morgen in der Nähe des Waldes, in Begleitung eines Dienstmädchens nochmals auf das Feld, in die Nähe des Waldes, um ihren Mann zu finden, den sie endlich erschossen auf dem Felde liegend fand. Der fürstliche Rath hatte sich zur Nachtruhe nicht eingeschrieben und wurde im Walde, etwa um sechs Uhr, von der Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, gefolgt worden zu verhalten: Rath verurteilte das als Jagdgebiet des Herrn von der Goltz grenzende Gebiet, was viel geändert wurde. Er und Herr von der Goltz nahmen nach vorheriger Vereinbarung zu gegenseitiger Schutze bei einander die Aufsicht auf ihre gemeinsame Stellung und wurden von der Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt den ersten Schuß, was die umgehende Tödtung von sich, erlitt der Schutzhilfe zu und wurde 20 Schritte weiter vom zweiten Schuß in die Brust getroffen. Man fand ihn mit umgehenden und nicht abgeholtem Gewehr. Rath ist auf die zwei Schüsse herbeigekommen und ebenfalls durch einen wohlgezielten Schuß niedergestreckt worden, bevor er seinen Feind gesehen hatte. Man fand Rath mit geladenem und schußbereit gehaltenem Gewehr. Beide sind demnach meuchlerlich gemordet worden. Man hat bereits vier verdächtige Männer verhaftet. Ein gewisser C. aus Jarnowitz wurde in seiner Behauptung verurteilt. Drei andere der Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurden, wurden dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde, wurde durch die verdächtige Individuen aus dem Goltz-Beilage Rath, der von der Goltz erhielt seine Frau, drei Kinder, Vater und Schwester. Er war ein tüchtiger Mann, tüchtiger Vater, gewissermaßen Beamter und erlitt sich hohen Ansehens. Rath war seit einiger Zeit verheiratet, die Goltz-Beilage Rath, die nach dem Gatten verurteilt wurde,



# Regenschirme

# Ph. Liebenthal & Co.

für Damen und Herren, 1,25—12,00, grossartiges Stocksortiment.

Untere Leipzigerstrasse 103.

Sehr günstigen Gelegenheitsposten in reinwollenen **Damentuchen**, schwere Qualität, und **Ballstoffen**.

**Schulze & Petermann,**

**Lama- u. Cheviot-Rester. — Schwarze Schürzenrester.**

Halle a. S., Cleverstrasse 1, 1 Trebbe, Gehaus unterhalb des Stad. Rathhauses.

## Moderne Wintermäntel

## Gelegenheitskauf

### H. Elkan

Waarenhaus für sämtl. Bekleidungsgegenst. Leipzigerstrasse 90.

5, 6, 7, 8 bis 12 Mart.

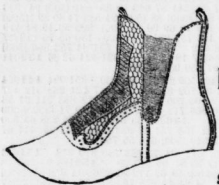
Erste, älteste, grösste am Platze.

## Chinesische Thee-Handlung.

Feine Thee's von Mk. 2 an pro Pfd. Neue Ernte.

**A. Krantz Nachf., Gr. Steinstrasse 11.**

Ausgeprobte sachgemäße Mischungen. In blombirten Paketen und Originalkisten. Garantie für Reinheit.



### Schäfte

zu Fabrikpreisen. la. Sohl- u. Oberleder-Ausschnitt empfiehlt sehr billig

### Tederhandlung

Carl Friedrich Nachf., Al. Klausstrasse 18, Nähe des Marktes.

### Stottern

u. andere Sprach-Anomalien beileitet dauernd, in dem hier jetzt beginnenden 4-8wöchigen Kurus, das Sprach-Beheltilitut von

**R. P. Scheer-Berlin.** Wissenschaft, neuere Verfahren. Garant. Ohne Erfolg kein Honorar. Ebenbürtig f. Daudwerfer u. Kauf. Vier, Gr. Ulrichstr. 24, II. Etzochl. v. 10-12, 3-4 u. 7-8 Uhr. Probezeit gratis.

### Weseler Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 17. November.

Hauptgewinn **90,000** Mark baar.

Originallose à 3 Mark

Porto und Liste 30 Pfg. —

empfehl. **J. Eisenhardt, Berlin C.,** Kaiser Wilhelmstrasse 40.

Wahre Wunderkinder

erzieht man mit **Carl Koch's Nähr-Zwiebad.**

Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, kräftigt Knochenbau und schüßt vor den Kinderkrankheiten.

In Dosen zu 10, 20, 30 und 60 & in **Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Servierl. 1, bei Helmbold & Co., Leipzig**, und den bekannten Verkaufsstellen.



### Kein Husten mehr! Kein Husten mehr!

**Carl Koch's Zwiebelbonbon** ärztlich empfohlene

sind bei Husten, Sack- und Keuchhusten, auch Atemnot das bewährteste Gemütmittel und helfen in feinem Geschmack. In Dosen zu 30 und 50 & in **Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Servierl. 1, Engel-Apothek, Adler-Apothek, Helmbold & Co., A. Steinbach's Adler-Drogerie, H. Quiritsch, Flora-Drogerie, Georg Uber Schläter's Nachf., F. A. Patz, G. Oswald, Richard Sachse Daniel's Nachf., H. A. Schmidtewitz, B. Strässner, Leonhardt, Meißler, Noack & Lorenz, J. H. Kaufmann, A. Reichardt jun., Giebigenheim.**

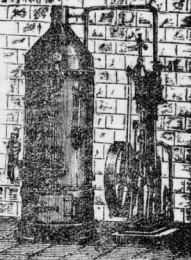
### Bei Kater

Kopfschmerz, körperlicher Abmattung wirkt der Genuß offener **Kolanin-Tabletten** schmerzlos anberodentlich erfrischend und belebend. Die Tabletten sind aus garantiert reiner, echter **Kolanuss**, ohne alle Zusätze hergestellt. Alleiniger Fabrikant **G. Schmalz, Apotheker, Koeln a. Rh.** Preis per Schachtel mit 57 St. 1 Mt. — Halle a. S., Dron. **F. A. Patz.**

### Photographie

Gr. Ulrichstr. 52. **M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52. empfiehlt sich zur Anfertigung großer Portraits, Familien-, Gesellschafts- und Compositiousgruppen, Billen, Landschaften, Wäutern, Solons, Interieurs, Wäutern, sowie allen Gegenständen für Gläser, in Licht, Kupfer, Platin und Silber. Spezialität in Vergrößerungen nach jedem Maße in toller Ausführung. Kabinets- u. Album-Album, mit vorzüglicher Methode, zu möglichem Preise.

Atelier auch Sonntag geöffnet. Gr. Ulrichstr. 52. **M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52.



**Gehr. Erbrecht & Günther,** Motoren-Fabrik, Bernburg.

Spezialfabrikation:

Abstellung I.

**Stehende Zwergmotore**

für das Kleingewerbe bis 5 Pferdek.

**Dampfmaschinen liegender Konstruktion,**

ein- und zweizylinderig bis 120 Pferdek.

**Dampfpumpen aller Art.**

Abstellung II.

**Heissluftmotore**

sowie

Heissluft-Dampfmaschinen f. Gärtereien etc.

**Billig. Neue und gebrauchte Möbel Billig.** Geöffn. 18/19. **Fr. Noack.**

### Möbel-Magazin

**D. Schumann,** Halle a. S., Sandw. 18.

Nähe am Bahnhof.

Grösste Auswahl!

Kein Laden!

daher die billigen Preise!



**Reich geschlossene Hasen,** à 3 Mart.

**Reh- und Hirschräuten** und **Keulen,**

**Dam- und Rothspießer,**

pa. böhm. **Sajanenhäne** etc.

in **Reiche's Wildhandlung,**

Bahnhofstrasse 14. Fernsprecher Nr. 630.

Ich habe den Preis für einige Sorten

**= Butter =**

wesentlich ermäßigt.

**F. H. Krause,**

Gr. Ulrichstrasse 24.



**Bon der Pichorr-Brauerei in München**

mit Wahrnehmung ihrer Interessen auch auf diesem Platze beauftragt, sind wir der geehrten **Vertragskundschaft** von Halle gern zu Diensten und laden zu Veruchen mit dem anerkannt vorzüglichen Produkt obiger Brauerei ergebenst ein.

**Hampe & Sängler, Leipzig.**

Herr **Willy Gamprecht** (Hôtel zur Tulpe, Halle a. S.) wohnt ein Ausichant obigen Bieres statfindet, ist zu weiterer Auskunft gern bereit.

empfehl. **Moritz Cahn,**

Gr. Ulrichstrasse 4.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.

Goldene Medaille Halle 1891. Goldene Medaille Leipzig 1892.

## Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

**Operngucker, Krimstecher**

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

**Otto Unbekannt, Kleinschmeden, querror.**

Möbel, neu und gebraucht! aller Art, kauft man am billigsten **Leipzigstr. 95/96, Kath's Hof.**

**Hohenzollern-Mäntel, Schwaloffs, Schlafröcke** grösste Auswahl

für den Angeigentell verantwortlich: **W. König in Halle.** Halle. Druck und Verlag von **Otto Sengel.**